

Expedition METEOR 84/2



1. Wochenbericht: 23. – 27.02.2011

Am Samstag, den 26. Februar 2011 verließ FS METEOR um 13:00 Uhr Ortszeit seinen Platz der Ahirkapi Reede südlich des Goldenen Horns von Istanbul und erreichte nach Durchfahrt durch den Bosphorus das Schwarze Meer. Dem Auslaufen von FS METEOR war eine Liegezeit von nur 4 Tagen im Hafen von Istanbul vorausgegangen, wobei Wissenschaftler und wissenschaftliche Geräte der beiden Fahrtabschnitte 1 und 2 ausgetauscht wurden. Neu an Bord kamen das Meeresbodenbohrgerät MeBo und das autonome Tiefseefahrzeug AUV SEAL 5000. Insgesamt wurden 10 Container aufgenommen, mit denen wir unser wissenschaftliches Arbeitsmaterial aus Deutschland nach Istanbul geschickt hatten.



Abbildung 1:

Am Freitag, den 25. Februar wurde am späten Nachmittag im Hafen von Haydarpasa das Meeresbodenbohrgerät erfolgreich getestet. Alles funktionierte, so dass nach vier Tagen intensiver Installationsarbeit auf FS METEOR zumindest technisch den geplanten Bohrungen im Schwarzen Meer nichts entgegen zu stehen scheint.

Die Wissenschaftler aus Deutschland, China, Österreich, Spanien, Georgien, Rumänien und der Türkei wurden zwischen dem 22.-24. Februar an Bord eingeschifft, und nutzten die Zeit, um zusammen mit der Mannschaft notwendige Decksarbeiten durchzuführen, als auch um die Labore einzurichten.

Beim Erreichen des Schwarzen Meeres überraschte uns zunächst die Heftigkeit der hohen Dünung und des starken Windes und viele von uns wurden am Samstagabend und in der erste Hälfte der Nacht seekrank. Der Wind flaute aber entsprechend der Vorhersage unseres Wettertechnikers in der zweiten Nachthälfte ab und beim Frühstück schienen alle wieder recht gesund zu sein. In der Nacht erreichten wir auch das erste Arbeitsgebiet Eregli, und wir begannen mit der Aufzeichnung der Fächerecholotdaten und des Parasounds. Wir haben durch Informationen früherer Reisen sehr schnell mit dem Parasound akustische Anomalien in der Wassersäule gefunden, die uns kräftige Austritte von freiem Gas in die Wassersäule zeigten. Diese starken Methanemissionen leiten uns bei der Planung der Stationsarbeiten in diesem Gebiet, von deren Ergebnissen in der nächsten Woche zu berichten ist.

Es grüßt im Namen aller Fahrtteilnehmer

Gerhard Bohrmann

FS METEOR Sonntag, den 27. Februar 2011

Weitere Informationen zur Reise unter: http://www.marum.de/Logbuch_Meteor_842.html